

Bürgermeister sucht Ehrenamtliche

Die Kontaktstelle der Initiative „fee“ will freiwillige Helfer und Vereine der Stadt Buchholz zusammen bringen

LUTZ KASTENDIECK

BUCHHOLZ :: Wenn der Bürgermeister höchstpersönlich auf dem Buchholzer Wochenmarkt die Werbetrömmel rührt, dann muss es schon einen triftigen Grund geben. Der heißt im konkreten Fall „fee“. Wer dabei sofort an die Fabelwesen mit besonderen Kräften und Fähigkeiten denkt, liegt so falsch nicht. „Tatsächlich werden bei dieser Initiative Menschen gesucht, die sich für ihre Stadt freiwillig und ehrenamtlich engagieren“, sagt Jan-Hendrik Röhse.

So führte das Stadtoberhaupt denn zwei Stunden lang emsig Gespräche mit Passanten, verteilte Infoflyer und leistete bei Wankelmütigen auch schon mal Überzeugungsarbeit. „Ohne bürgerschaftliches Engagement kann so ein Gemeinwesen nicht funktionieren, es schafft Lebensqualität und Identität“, erklärte Röhse. Der bei seinem Einsatz auf dem Wochenmarkt großes Interesse und auch viel Bereitschaft gespürt habe.

Beides wird gebraucht, um die sozialen Angebote der Buchholzer Vereine und Institutionen in vollem Umfang dauerhaft sichern zu können. Um den tatsächlichen Bedarf zu evaluieren, waren in der Anlaufphase des „fee“-Projekts 73 Vereine angeschrieben worden. 43 sandten die ausgefüllten Fragebögen zurück, eine Rückläuferquote von 59 Prozent.

Das Ergebnis hat die Initiatoren kaum überrascht. „Der Bedarf an Ehrenamtlichen ist fast überall groß“, sagt Katrin Müller. 65 Prozent hätten zum Teil erhebliche personelle Engpässe beklagt. Im Schnitt suchen die Buchholzer Vereine fünf bis zehn Freiwillige, in einem Fall seien es sogar 30 ge-

wesen. „Anscheinend wird es zunehmend schwerer, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren wollen“, so die 44 Jahre alte Soziologin und Mutter zweier Kinder.

Aus diesem Grund plant das Buchholzer „fee“-Projekt jetzt den Aufbau einer Kontaktstelle. Dort sollen potenzielle Ehrenamtler nicht nur beraten und beim Finden passender Einsatz-

möglichkeiten unterstützt werden. Die Kontaktstelle soll vor allem auch Anlaufpunkt für Vereine und Institutionen sein, die Unterstützung brauchen.

Das Ehrenamt sorgt für Lebensqualität und Identität

**Jan-Hendrik Röhse,
Bürgermeister der Stadt Buchholz**

inzwischen nicht nur eine Hotline und eine E-Mail-Adresse, sondern auch ein Büro im Mehrgenerationenhaus „Kaleidoskop“ in der Steinstraße 2.

„Keine Frage, das ist in der Anfangsphase ein zähes Geschäft“, gibt sich Grit Weiland keinen Illusionen hin. Aber steter Tropfen höhle ja bekanntlich den Stein. „In jeder Woche seit dem Start unserer Offensive vor zwei Monaten registrieren wir mehr Einzelgespräche mit Freiwilligen, da entwickelt sich was“, so die 48 Jahre alte Psychologin. Noch kämen überwiegend ältere Mitbürger. Doch inzwischen würden sich auch mehr jüngere Menschen melden.

Die vierfache Mutter mit Kindern im Alter zwischen 8 und 16 Jahren stieß über ihr Engagement bei der Buchholzer Liste und die Flüchtlingshilfe zur „fee“-Initiative: „Zur Hochzeit der Flüchtlingswelle wurden ja viele Ehrenamtler gesucht. Ich habe mir aber gedacht: Warum sollte es solch ein Engagement nicht für alle sozialen Projekte geben. Das macht eine Stadt doch erst lebens- und liebenswert. Deshalb bin ich jetzt hier mit voller Überzeugung und dem Rückhalt durch meine Familie dabei.“

Die Verwaltung unterstützt das Vorhaben laut Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse ausdrücklich. „Eine Kofinanzierung seitens der Stadt ist sehr wahrscheinlich. Das muss der Rat zwar absegnen, ich sehe aber überhaupt keinen Grund, warum er dieser wichtigen Initiative seine Unterstützung verweigern sollte“, so Röhse.

Die „fee“-Kontaktstelle können Interessierte telefonisch über die Rufnummer 0176/51 21 31 36 oder per Mail an engagierte-stadt-buchholz@gmx.de erreichen.



Katrin Müller, Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse und Grit Weiland (v.l.) am Infostand auf dem Wochenmarkt

Holms/Stadt Buchholz

Engagierte Stadt

Seit 2015 wird das Programm „Engagierte Stadt“ vom Bundesfamilienministerium gefördert. Es unterstützt Kooperationen für dauerhaftes ehrenamtliches Engagement in mehr als 50 Städten. Zu den Sponsoren zählen u.a. Bertelsmann-Stiftung, BMW-Foundation und der Generali Zukunftsfonds.

50.000 Euro erhielt jedes Projekt, verteilt über drei Jahre. Die Finanzierung läuft aber in diesem Jahr aus. Eine Verlängerung ist möglich, wenn die Stadt zur Kofinanzierung bereit ist.

Drei Vereine haben die „fee“-Initiative in Buchholz auf den Weg gebracht: Mehrgenerationenhaus „Kaleidoskop“, Bündnis für Flüchtlinge und der Kinderschutzbund. (luka)

ANZEIGE

BURSIAN
möbel | design | natur

Bei der Keulahütte 1
(Ilmenaucenter)
21339 Lüneburg
T. 04131 / 4 63 01
www.moebel-bursian.de